

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst im ganzwürttemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 44.

Dienstag, den 18. April.

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Einweisung auf die in den Nummern 93, 130 und 152 des Calwer Wochenblatts von 1870 abgedruckten betreffend die Unterstützung bedürftiger Familien der einberufenen Kriegsdienstpflichtigen, wird den Ortsvorstehern nachste der weiterer Erlaß zur Nachachtung eröffnet.

Den 15. April 1871.

R. Oberamt. Thym.

Stuttgart, 13. April 1871.

Der Oberrecrutirungsrath an das R. Oberamt Calw.

Nach Art. 78 des Kriegsdienstgesetzes von 1868 beginnen bei eingetretener Mobilmachung die Unterstützungen für die Familien einberufenen Kriegsdienstpflichtigen mit dem Tage der Einberufung, woraus gegentheilig folgt, daß diese Unterstützungen aufhören, wenn die Einberufenen als beurlaubt oder entlassen nach Hause zurückkehren.

Damit nun hinsichtlich der Einstellung der fraglichen Unterstützungen für die Familien der schon jetzt oder erst später nach der allgemeinen Demobilisirung Entlassenen ein gleichmäßiges Verfahren stattfindet, wird Folgendes hiemit angeordnet:

1) Der in dem autographirten Erlasse vom 3. Aug. 1870, Nro. 2654 Ziff. 7, angenommene Termin, je der 20. Monatsstag, bleibt bestehen, und zwar so, daß immer mit dem auf die Entlassung nachfolgenden 20. eines Monats die Unterstützung aufhört.

2) Veränderungen in den Familienverhältnissen im Laufe der letzten Unterstützungsperiode werden, da der Abgang eines Familienglieds an der letztmaligen Zahlung nichts mehr ändert, nur insoweit berücksichtigt, daß bei einem etwaigen Zuwachse noch eine einmalige Zulage gewährt wird.

3) Ist die allgemeine Demobilisirung erfolgt und damit die Bedingung des gedruckten Erlasses vom 31. Okt. 1870, Nro. 4,259 bezüglich der Fortreichung der Unterstützungen bis zu eben jenem Termine in den daselbst näher bezeichneten Fällen, dahingefallen, so sind

a) wo auf Grund des Artikels 79 des Kriegsdienstgesetzes von 1868 Ansprüche an die Staatsfürsorge erhoben werden können, die diesfälligen entsprechend zu begründenden Gesuche, unter Beifügung des Zeitpunktes, bis wohin die bisherige Unterstützung bezogen worden, an das Kriegsministerium einzureichen und es sind

b) diejenigen, welche als fortbauend krank und nicht wieder genesen entweder zu Hause oder in Spitälern und Lazarethen sich befinden, besonders zu verzeichnen, deren Namen, Aufenthaltsorte u. s. w. genau anzugeben, damit wegen derselben weitere Verfügung getroffen werden kann.

4) Die Oberämter haben nach Maßgabe der vorstehenden Anhaltspunkte die Einstellung der Zahlungen in eigenem Ressort anzuordnen, jedoch hievon, zu Ergänzung der hier geführten Listen, wie seither periodische Anzeige zu erstatten, wogegen Betreffs der zu Ziff. 2 gedachten Zulage in Folge von Familienvermehrung jeweilig die diesseitige Entschließung einzuholen ist.

Endlich wird

5) den Oberämtern dringend empfohlen, selbst sorgfältig darüber zu wachen und die theilhaftigen Korporations- und Gemeindebehörden, welchen von gegenwärtigem Erlasse geeignete Kenntniß zu geben ist, mit entsprechender Weisung zu versehen, daß die Rückkehr der Einberufenen stets sofort gemeldet, und die deren Familien zustehenden Unterstützungen auf die zutreffenden Termine zurückgezogen werden, damit Zuvielzahlungen, deren Rückforderung nicht zu umgehen, aber häufig mit Schwierigkeiten verknüpft wäre, vermieden bleiben.

Schall.

Calw.

Wirtschaftsconcessions-Gesuch.

Der Tuchmacher Christian Scheininger im Biergäßle dahier, welcher das persönliche Recht zum Bierbrennen besitzt, hat um Ertheilung des persönlichen Rechts zum Wein- und Branntweinsbrennen nachgesucht. Einwendungen hiegegen sind binnen 10 Tagen beim Oberamt geltend zu machen.

Den 15. April 1871.

R. Oberamt.

Thym.

Wiesen- und Acker-Verpachtung oder Verkauf.

Morgen,

Mittwoch, den 19. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen auf dem Rathhaus die bei der Gasanstalt von David Wegger erworbenen Wiesen und Acker im Aufstreich verpachtet und zugleich ein Verkaufsversuch damit vorgenommen werden.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Stadtspflege.

Sayd.

Revier Liebenzell.

Wegbau - Aktord.

Am

Samstag, den 22. d. M.,

werden veraktordirt:

1) Herstellung einer Planie im Staatswald Steinberg, 340 Rthn. lang, Kostenvoranschlag 850 fl.

2) Herstellung einer Planie im Staatswald Finkenberg, 258 Rthn. lang; Kostenvoranschlag 350 fl.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim oberen Bad in Liebenzell.

Liebenzell, 15. April 1871.

R. Revieramt.

Revier Hoffstett.

Verschiedene voriges Jahr verkaufte Brennholzquantitäten — Kastenholz und Reisach — sind bis dato nicht abgeführt; binnen 3 Wochen müssen die Staatswaldungen in dieser Hinsicht vollkommen geräumt werden, widrigenfalls die säumigen Käufer zur Rüge gebracht werden.

Hoffstett, 15. April 1871.

R. Revieramt.

Breitenberg,

Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Philipp Burkhart, gewesenen Bauern in Breitenberg, wollen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen

8 Tagen

bei dem Schultheißenamte Breitenberg angemeldet werden.

Teinach, 15. April 1871.

R. Amtsnotariat.

Müller.

Breitenberg.

Schafweide = Verpachtung.



Die hiesige 80 Stück ernährende Schafweide wird auf die Zeit von nächst Georgii bis 1. September d. J. am

Mittwoch, den 19. April,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Den 12. April 1871.

Gemeinderath.

Fuhr-Offord.

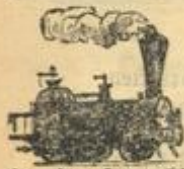


Die Befuhr von 100 Schachtruthen Kalksteinen aus dem Regiebruche bei Althengstett auf die dortige Station wird verakkordirt. Das Ausmaas der Steinschlager gilt auch für den Fuhrmann. Offerte mit Angabe der Lieferungszeit wollen längstens bis **Donnerstag, den 20. d. M., Abends 6 Uhr,** hier eingereicht werden.

Calw, 17. April 1871.

K. Eisenbahnbauamt.
Bod.

Kalksteinlieferung.



Die Lieferung von 300 Schachtruthen Kalksteinen auf den Bahnhof Calw wird veraccordirt. Das Ausmaas der Steinschlager gilt auch für den Lieferanten. Offerte mit Angabe der Lieferungszeit wollen längstens bis **Donnerstag, den 20. d. M., Abends 6 Uhr,** hier eingereicht werden.

Calw, 17. April 1871.

K. Eisenbahnbauamt.
Bod.

Heu- und Strohverkauf.

Nächstes
Donnerstag, den 20. dieß,
Mittags 1 Uhr,
werden in der Scheuer des Herrn Friedr. Schnauser
ca. 95 Ctr. Stroh im Ganzen oder partiiellweise gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft;
ebenso lagern im Fruchtkasten in Hirsau 30 Centner Heu, in 20-Pfund-Bund eingetheilt,
welche an den Meistbietenden abgegeben werden.

Stadtpflege.
Hayd.

Realschule.

Diejenigen Schüler, welche in die Realschule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich, soweit es nicht schon geschehen ist, im Laufe dieser Woche bei einem der beiden Reallehrer zu melden.

Die Aufnahmeprüfung findet
Dienstag, den 2. Mai,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,

statt.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 24. April d. J., werden Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus den Stadtwaldungen Mädig, Sulzwald, Oberer Teuchelwald, Stahläder, Lannbusch, Zigennersberg, Mäuleswäble und Altweg

1082 Nadelholzstämme mit 32,841 C' im öffentlichen Aufstreich verkauft. Das Nähere kann bei Stadtförster eingesehen werden.

Gemeinderath.
Stammheim.

Wegsperr.

In Folge der neu anzulegenden eiserne Teuchellage im hiesigen Ort kann die Straße nach Gchingen bis zur Brücke vom nächsten Samstag als den 15. d. M. bis zur Wiedereröffnung nicht mehr befahren werden; den durch den Ort fahrenden Fuhrleuten und Reisenden steht bis

dahin die Störegasse beim Rathhaus rechts, und die Bachstraße zum Gebrauch offen, auch kann indessen die Thalstraße benützt werden.

Den 13. April 1871.
Schultheißenamt.
Kämpf.
Althengstett.

Langholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft im Submissionswege circa 90,000 Cub' Langholz, schönster Qualität, von 8 bis 19 Zoll mittlerem Durchmesser. Liebhaber hiezu werden aufgefordert, ihre Offerte versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf das Langholz“ spätestens bis

27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
portofrei an das Schultheißenamt einzujenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet.

Das Aufnahmeprotokoll nebst Verkaufsbedingungen sind auf dem Rathhaus zur Einsichtnahme aufgelegt, auch wird das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Den 13. April 1871.
Gemeinderath.

Haber-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag, den 24. April 1871, Nachmittags 2 Uhr, circa 30 Centner Haber vom Jahrgang 1869,

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderath.
Calmbach.

Holz-Verkauf.



Am **Mittwoch, den 19. d. M.,** Vormittags 9 Uhr, verkauft die Gemeinde:

2 3/4 Rlstr. eichene Spälter,

7 3/4 Rlstr. eichenes Abholz,
3/4 " tannene Spälter,
240 " tannenes Abholz,
124 " tannene Reispriegel,
3 " eichene Reispriegel.
Das Holz steht zum Theil an der Calwer Straße.

Den 12. April 1871.
Schultheiß Hofsch.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde Neuhausen verkauft aus ihrem Gemeindegeld bis **Freitag, den 21. d. M.,** Vormittags 10 Uhr anfangend, auf dem Rathhaus 202 Bauflämme, 345 forlene und tannene Klöße, meist starkes Holz, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Neuhausen, 11. April 1871.
Bürgermeister Dörner.
vdt. Mayer.

Privat-Anzeigen.

Hirsau.
Hochzeits-Einladung.
Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit auf **Dienstag, den 25. April,** in das Gasthaus zum Waldborn dahier hiermit freundlichst einzuladen.
Hubert Kopp,
Jakobine Bauer,
Tochter des † Sägmühlbesitzers Bauer in Hirsau.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen eine Auswahl Kindererbwagen mit Eisen- und Holzgestellen, ein elegantes Kinder-Chaischen, mehrere neue und gebrauchte Sopha, Altvaterfessel, 1 Fauteuil, Reisetaschen, Reisekoffer, Reisekoffer und Reisetaschen in verschiedenen Dimensionen, zu äußerst billigen Preisen.
Loh & Bauer.

Kleesamen,

ewiger und dreiblättriger, ist wieder eingetroffen und empfehle denselben zu billigen Preisen.
Leonh. Weiß
in Stammheim.

Arbeiter-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden 4-6 tüchtige Maurer gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung; auch nimmt derselbe einen ordentlichen jungen Menschen in die Lehre.
W. Lutz,
Maurermeister.

Dachtel.

2-300 fl.

hat gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen
Konrad Sch.



Calmbach. Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zu unserer Hochzeit, welche wir am
Donnerstag, den 20. April,
im Gasthaus zum Waldhorn in Calmbach feiern, sowie auf
Sonntag, den 23. April,
zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zum Waldhorn in Enzklosterle freundlichst einzuladen.

Michael Mast, Müller in Enzklosterle,
Henrike Barth,
Stieftochter des Waldhornwirths Frey in Calmbach.

Calw.

Tapeten- & Rouleaur-Empfehlung.

Unsere Tapetenarten, welche auch dieses Jahr, bei sehr billigen Preisen, reiche Auswahl von geschmackvollen Mustern bieten, empfehlen wir zu gefälliger Benützung. Ebenso unser Lager in Rouleaur, welches wir neu sortirt haben.

Lotz & Bauer.

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.

Schon am 10. Mai findet mit Genehmigung hoher Regierung die Verloosung von 60 der feinsten Reit-, Fahr- und Wagenpferde, sowie 10 der elegantesten Equipagen und Hunderten von anderen werthvollen Gewinnen statt. Loose zu dieser so beliebten Lotterie versendet incl. Porto und Spejen bei Ueberfendung der resp. Gewinne

1 ganzes Loos für 1 Thlr. 5 Sgr.

20 ganze Loose " 22 " — "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarzahlung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede zu wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das

Handlungshaus

Joh. Geyer in Frankfurt a.M.

Stollwerk'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zuder und solchen Kräuter-Extrakten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirationorgane von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depots dieser Brustbonbons in versiegelten Paketen mit Gebrauchsanweisung à 14 Kr. befinden sich in Calw bei **C. Georgii**, in Liebenzell bei Apoth. **C. Keppler**, in Weil'd. Stadt bei **Aug. Sibling**, in Wildbad bei **Fr. Reim**; in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

Wir haben eine Parthie

Erdöl-Fässchen,

sowie Fettölfässchen von derselben Größe billig zu verkaufen.

Schill & Wagner.

Eine polirte

Kommode

von Kirschbaumholz, einen Kleiderkasten und 2 Waschmangen verkauft

Schreiner Müller

bei der Post.

13 Hühner

und einen Hahn verkauft

Schreiner Müller

bei der Post.

Ein kleines Logis

mit zwei ineinander gehenden Zimmern hat zu vermietten

Louis Schill.

Merktlingen.

Eber-Verkauf.

Da mein Eberpacht bis nächst Georgii zu Ende geht, so biete ich 2 schöne schwarze, 1 1/2- und 1 jah- rige, zuchtfähige Eber dem Verkauf aus und lade Liebhaber dazu ein.

Wilhelm Schüle

3. Adler.

Läden und Fenster,

sowie mehrere Thüren und ein Ofen sind dem Verkauf ausgesetzt bei

Beiser & Bertschinger.

Eine vor einem Jahr neugebaute

Zwirnmaschine

mit 40 Spindeln neuester Konstruktion hat wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Dachtel,
Oberamts Calw.

Wirthschafts-Verpachtung.



Die dingliche Schild- und Speisewirthschaft z. Köhle dahier mit Brauerei- und Branntweinbrennerei-Einrichtung wird am

Dienstag, den 25. April 1871, wieder in Pacht gegeben, wozu freundlichst einlabet

Konrad Sahn.

Calw.

Kleesamen, Leinsamen und Haussamen

empfehl

G. Bruner.

Gesuch.

In eine hiesige bürgerliche Familie wird eine vertraute Person gesucht, welcher mit Ruhe das ganze Hauswesen überlassen werden könnte. Guter Lohn und solide Behandlung werden zugesichert. Der Eintritt sollte sobald als möglich erfolgen; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw.



Ich habe einen leichten zweispännigen, noch in gutem Zustande befindlichen

Leiterwagen

billig zu verkaufen.

G. Claus, Schmied.



Verloren!

ging von der obern Vorstadt bis zur Jakobs- höhe ein eiserner Schleiftrog; der Finder wolle ihn gegen Belohnung Polizeidiener Stog übergeben.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Borräthig in plombirten Schachteln mit Gebr.-Anw. à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt in

beiden Apotheken.

Die Administration der Felsenquellen.

Calw.

In einem Gasthof in der Nähe von hier wird eine zuverlässige

Köchin

gesucht, welche bis Anfang Mai eintreten sollte.

Nähere Auskunft ertheilt

Frau Bäcker Gwinner.



Eine Herdbrille

mit eisernen Käfen, einen Bügelofen mit Aufsatz, sowie 4 eichene Fenster 5' 3" 5" 3' 2" 3" breit, hat zu verkaufen

Louis Schill,
Marktplatz.

Mein oberes Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer und Küche, hat auf Jacobi an eine geordnete Familie zu vermieten

Louis Linkenheil,
Tuchmacher.

400 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat bei

Carl Rudaber,
Gemeindepfleger.

Mein oberes Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer, zwei Dachkammern und Küche, habe ich bis Georgii zu vermieten.

Wilhelm Karle
in der Lebergasse.

Kleesamen

in schöner Qualität ist wieder zu haben bei

Emil Georgii.

Einen Knecht

sucht Apotheker Rutherford.

Es sucht eine einzelne Frau eine

Person

zu sich zu nehmen bis Georgii; wer? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Tagesneuigkeiten.

— Die Bestimmungen in Art. 3 der R. Verordnungen vom 17. Juli und 30. Dezember 1870, durch welche in Folge des Kriegs gegen Frankreich den nicht im aktiven Dienste stehenden Kriegesreservisten, Landwehrmännern und Ersatzreservisten die Befugniß zur Auswanderung, sowie zum Reisen und Wandern im Ausl. entzogen ist, werden mit Höchster Ermächtigung bis auf Weiteres außer Wirkung gesetzt. (St. A.)

— München, 14. April. Seit heute geht das Gerücht, daß der Hr. Erzbischof geäußert habe, seines oberhirtlichen Amtes müde zu sein. — Die gegenwärtigen Vorgänge in der katholischen Welt machen die erzbischöfliche Curie sehr bestürzt, und es wird immer klarer, daß dieselbe die Tragweite ihrer Schritte nicht zu bemessen vermocht hat. — Der Rücktransport der noch in Baiern befindlichen 36,000 Kriegsgefangenen wird am 15. d. beginnen und soll in etwa 24 Tagen beendet sein. Die Mannschaften werden bis nach Besoul gebracht und dort von einer französischen Regierungskommission übernommen werden.

— Berlin, 14. April. Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung die deutsche Reichsverfassung in dritter Lesung mit allen gegen 7 Stimmen an. Unter den dagegen Stimmentenden befand sich außer den Polen noch Ewald. Der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung von Gesetzen des norddeutschen Bundes in Baiern wurde in dritter Lesung ebenfalls angenommen. Auf eine Anfrage Erhardt's (Münchberg) wegen der Vorlage einer Prozeßordnung für das deutsche Reich erwiederte Staatsminister Delbrück, der preussische Justizminister habe den ausgearbeiteten Entwurf einer Civilprozeßordnung einer nochmaligen Erwägung unterworfen, wodurch derselbe eine vollständig neue Gestalt gewonnen habe, und solle derselbe jetzt einer neuen durch süddeutsche Mitglieder verstärkten Kommission vorgelegt werden. Der Bundesrath werde die Vorlage möglichst beschleunigen, doch sei es zweifelhaft, ob die Vorlage noch in dieser Session erfolgen werde.

— Berlin, 12. April. Dem Bundesrath wurde ein Gesetzesentwurf über das Postwesen und über die Beschaffung von weiteren Geldmitteln zur Bestreitung der durch den Krieg veranlaßten Ausgaben vorgelegt.

— Berlin, 14. April. Die liberale Reichspartei hat beschloffen, durch den Grafen Luxburg eine Interpellation wegen der Lage der Industriellen des Elbafes einzubringen. Dieselben haben große Waarenmassen aufgestapelt, welche sie weder nach Frankreich noch nach Deutschland absetzen können, da auf beiden Seiten Zolllinien gezogen sind. Die Interpellation geht dahin, was der Bundesrath gegenüber dieser singulären Lage zu thun gedenke, um den industriellen Interessen des Elbafes wie des Zollvereins, die vor einer Uberschwemmung mit jenen Waarenmassen ebenfalls zu schützen seien, gleichmäßig gerecht zu werden.

— Den mobilen Offizieren, Ärzten und Beamten des norddeutschen Heeres soll laut kaiserl. Verfügung ein „Reetablisementgeld“ als besondere Gratifikation gezahlt werden: den Oberbefehlshabern und kommandirenden Generalen je 5000 Thlr., den anderen Generalen 3000 Thlr., den Generalmajors, Brigadecommandeurs und Obersten 1800 Thlr., den Regimentcommand., Stabsoffizieren und Ärzten gleichen Ranges 1400 Thlr., den Bataillonscommand. und betr. Ärzten 500 Thlr., den Hauptleuten und betr. Ärzten 250 Thlr., den Premierlieut. und Assistenzärzten 90 Thlr. und den Secondelieut. 75 Thlr.

Die ganze Zahl der in Deutschland mobil gemachten Truppen belief sich auf 1,372,000 Mann.

— Hamburg, 13. April. Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen folgende Mittheilung: Nach neuerdings eingegangenen Mittheilungen verpflichtet sich die französische Regierung nunmehr förmlich, die nicht condemnirten deutschen Schiffe nebst deren Ladungen herauszugeben, eventuell für die nicht vorhandenen Entschädigung zu leisten.

— Wien, 13. April. Dem Vernehmen nach hat die Pforte ei-

nen Kommissär nach Bukarest entsendet, um mit der dortigen Regierung den Umfang und die Modalitäten einer eventuellen Intervention zu vereinbaren. Die betr. Vereinbarung würde sodann den Garantemächten zur Genehmigung unterbreitet werden.

In einem Theile Lothringens zeigen sich noch immer Fälle von Rinderpest. Um bei Rücktransporten aus Frankreich eine Wiedereinschleppung der Seuche in Deutschland zu verhindern, sind mehrfache Schutzvorkehrungen getroffen. Namentlich werden die Eisenbahnwaggons, sowie die Marktenderwagen sorgsam desinficirt.

Lagny, 13. April. General Fabrice verlegte das Hauptquartier von Rouen nach Soisy (näher bei Paris.)

Frankreich. Von Seiten der Pariser Kommune sind in dem für neutral erklärten Gebiete zwischen der Enceinte von Paris und dem Fort St. Denis Requisitionen vorgenommen worden. In Folge dessen hat das Oberkommando der deutschen Truppen in Paris anzeigen lassen, daß bei einer etwaigen Wiederholung solcher Vertragswidrigkeiten ungefähr die Eröffnung der Feindseligkeiten stattfinden werde.

Versailles, 7. April. Truppenzüge treffen fortwährend ein. In verwichener Nacht kamen von Rennes zwei Batterien 12-Pfünder, von Besançon drei Bataillone der Fremdenlegion und ein Genie-Bataillon; von Nîmes zwei Regimenter Linie; von Chartres mehrere Schwadronen Kürassiere; von Bourges traf viel Kriegsmaterial ein. Auch die kleine Besatzung von Vitry lagert in der Avenue von Saint-Cloud.

Was den Stadthausmännern sehr zu statten kommt, ist der Umstand, daß man unter Jules Favre bei Ablieferung der schweren Bollgeschütze nicht aufrichtig zu Werke ging, sondern eine gewisse Anzahl derselben zurückbehielt und versteckte. Diese sind nun den Kommunisten in die Hände gefallen und dieselben verfügen über 200 Marine- und andere Kanonen schweren Kalibers.

London, 13. April. Die „Times“ meldet: Die Föderirten schnitten 3000 Mann der Versailler Truppen auf dem rechten Ufer der Seine, gegenüber von Neuillères, ab. Thiers widersteht allen Aufforderungen, durch ein entscheidendes Handeln vorzugehen, ehe nicht wenigstens 50,000 Mann in Versailles eingetroffen seien.

Paris, 13. April. Die Kommune entließ Ailly aus der Haft. Bergeret verbleibt darin. Den Delegirten der Liga erklärte Thiers, als Chef der einzig rechtmäßigen Regierung Frankreichs könne er nicht über die Grundlagen eines neuen Vertrags diskutieren, indessen garantiere er den Fortbestand der Republik, so lange er im Amte sei. Paris solle die nämlichen Gemeindefreiheiten genießen wie alle übrigen Städte, gemäß dem von der Nationalversammlung ausgearbeiteten Gemeindegesetz, nicht mehr und nicht weniger. Thiers verweigert die absolute Ausschließung der Armee von der Pariser Besatzung; er erkennt den Föderirten die Eigenschaft von Kriegführenden nicht zu und lehnt es ab, über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Die Regierungstruppen sollen jedoch das Feuer einstellen, wenn die Nationalgarde thun. Thiers behält sich indeß das Recht vor, die Feindseligkeiten wieder zu beginnen; er sichert allen Insurgenten, welche die Waffen niederlegen, völlige Amnestie zu; ausgenommen sind die Mörder von Thomas und Ledoucq. Die Nationalgarde solle während einiger Wochen noch ihren Sold fortbezahlen.

Paris, 14. April. Versailler halten noch den an die Brücke angrenzenden Theil von Neuilly besetzt, und stehen mit größeren Streitkräften auf der Insel Grande Jatte. Die Pariser suchen die Versailler aus dem linken Seineufer gegen Courbevoie über die Seine zurückzuwerfen. — Heute wurde das Hotel Thiers' durchsucht, seine Papiere mit Beschlag belegt, sein Silberzeug in die Münze geschickt, sein Haus von den Nationalgardien besetzt.

Versailles, 14. April. Die Versammlung nahm das Municipalgesetz mit 499 gegen 18 Stimmen an, die Anhäufung von Truppen auf dem Kampfplatz läßt eine Entscheidungsschlacht nahe bevorstehend erscheinen.